

Ein Werkzeugkasten, um Wissen zu diversifizieren und Diskriminierung durch zivilgesellschaftliche Mitwirkung in Universitäten entgegenzuwirken.

Toolkit

Workshop

Krise

AKTIVITÄT

KRISE ALS ERSCHENUNG

45 MIN

ZIEL

Die visuelle und medialisierte Debatte über die Flüchtlingskrise verstehen.

SCHRITT 1

Denkt an die hegemoniale Darstellungen der Flüchtlingskrise, wie beispielsweise das Auftauchen von Leichen an den Küsten Europas im Sommer 2015. Diese Darstellungen wurden von vielen Bildern von überfüllten Booten mit Menschen begleitet, die sich dem Ufer näherten.

Diskutiert und beantwortet in Gruppen mit Blick auf das obige Bild folgende Fragen:

- Wenn Du keine Kenntnisse über die Situation hättest, wie würdest Du dieses Bild wahrnehmen?
- Die Mainstream-Darstellungen sprechen von "Strömen" von Migrant*innen und von "Wellen" von Menschen, die in Europa ankommen. Kannst Du diese Behauptungen in dem obigen Bild visuell bekräftigen?
- Von wo aus wurde das Bild aufgenommen? Welche Perspektive hast Du als Betrachter*in?
- Wie würde sich Deine Wahrnehmung des in diesem Bild dargestellten Phänomens unterscheiden, wenn es von jemandem auf diesem Boot aufgenommen worden wäre?
- Was fällt Dir auf dem Bild noch auf?

SCHRITT 2

Ein Kreuzfahrtschiff voller Touristen nähert sich den Ufern von Lesbos nach einer Kreuzfahrt in der Ägäis, ein sehr üblicher Anblick im Sommer.

- Was ist der Unterschied zwischen einem Schiff voller Touristen, die eine Kreuzfahrt durch die Ägäis machen, und einem Schiff, wie es auf dem Bild zu sehen ist?
- Wessen Mobilität wird als irregulär, illegal oder kriminell eingestuft und warum?

SCHRITT 3

Denkst Du (immer noch), dass die Flüchtlingskrise mit dem Auftauchen von Leichen auf europäischem Boden begonnen hat? Diskutiert in einer Gruppe für 10 Minuten und schreibt weitere potentielle Faktoren auf, die aus Eurer Sicht zu der sogenannten „Flüchtlingskrise“

beigetragen haben?

SCHRITT 4

Schaut Euch die Liste, die Ihr erarbeitet habt, an und versucht über eine andere Art und Weise der Repräsentation der Krise nachzudenken! Warum wären solche Bilder wichtig?

AKTIVITÄT

WAS IST NORMAL?

2 H

ZIEL

Eine Krise setzt einen Ursprungszustand und eine Rückkehr zur Normalität voraus. In dieser Übung wollen wir verstehen, was genau als „normal“ gilt.

Bildet kleine Gruppen, um die unten stehenden Schritte durchzuführen. Teilt Eure Ergebnisse mit der Klasse.

SCHRITT 1

Nutzt das Internet, soziale Netzwerke oder auf persönlichem Engagement basierendes Wissen, um verschiedene Evokationen und Ästhetiken der Krise im letzten Jahrzehnt zu erforschen. Eine nützliche Ressource und Ausgangspunkt Eurer Überlegungen ist das laufende Projekt „Aesthetics of Crisis“ (Ästhetik der Krise) von Julia Tulke.

<http://www.aestheticsofcrisis.org/>

SCHRITT 2

Überlegt aus Eurer Position heraus, welche Verschiebungen in Eurem täglichen Umfeld auf erklärte Krisen zurückzuführen sind. Erstellt Euer eigenes Krisenarchiv (mit Slogans, Bildern, Worten, Ideen usw.) und beantwortet die folgende Frage: Wie sieht eine Krise an verschiedenen Orten aus?

SCHRITT 3

Wie bereits oben diskutiert wurde, setzt Krise einen Ursprungszustand und eine Rückkehr zur Normalität voraus. Beschreibt den Ursprungszustand von Normalität zu jedem Eurer Beispiele in Eurem Archiv! Diskutiert, wie Normalität für Euch aussieht! Existiert Normalität derzeit? Hat es jemals existiert? Wenn Ihr auf beide Fragen mit „ja“ geantwortet habt, würdet Ihr sagen, dass Normalität ein erstrebenswerter Zustand für unser kollektives Wohlergehen ist?

SCHRITT 4

Vergleicht die beiden Zustände (Krise und Normalität) miteinander und versucht, über dieses binäre System hinaus zu denken. Wie sieht ein erstrebenswerter Zustand für unser kollektives Wohlergehen aus?

RESSOURCENLISTE

Anderson, Bridget (2013) *Us and Them? The Dangerous Politics of Immigration Control*. Oxford: Oxford University Press.

Athanasίου Athena (2012) *The crisis as a 'state of emergency': critiques and resistances*. Athens; Sawalas [in Greek].

Carastathis, Anna and Tsilimpounidi, Myrto (2020) *Reproducing Refugees: Photographia of a Crisis*. Lanham: Rowman & Littlefield.

Carastathis, Anna & Tsilimpounidi, Myrto (2018) 'Experts, Refugees, and Radicals: Borders and Orders in the Hotspot of Crisis', *Journal of Theory in Action*. Vol 11 (4): 1-21.

Carastathis, Anna, Spathopoulou, Aila, & Tsilimpounidi, Myrto (2018) 'Crisis, what crisis? Immigrants, Refugees, and Invisible Struggles', *Refugee: Canada's Journal on Refugees*. Vol. 34 (1): 29-38.

Douzinas, Costas (2013) *Philosophy and Resistance in the Crisis: Greece and the Future of Europe*. Cambridge: Polity Press.

Graeber, David (2013) *The Democracy Project: A History, a Crisis, a Movement*. London: Allen Lane.

Graeber, David (2011) *Debt: The First 5,000 Years*. New York: Melville House Printing.

Kindleberger, Charles and Aliber, Robert (2005) *Manias, Panics, and Crashes: A History of Financial Crises*, 5th edition. New Jersey: John Wiley and Sons Inc.

Klein, Naomi (2008) *The Shock Doctrine: The Rise of Disaster Capitalism*. New York: Picador.

Levitas, Ruth (2012) 'The Just's Umbrella: Austerity and the Big Society in Coalition policy and beyond' in *Critical Social Policy*. Vol. 32 (3): 320 – 342.

Tsilimpounidi, Myrto (2017) *Sociology of Crisis: Visualising Urban Austerity*. London: Routledge.

Tsilimpounidi, Myrto & Walsh, Aylwyn (eds.) (2014) *Remapping Crisis: A Guide to Athens*. London: Zero Books.

Tsilimpounidi, Myrto & Carastathis, Anna (2017) 'The 'Refugee Crisis' from Athens to Lesvos and Back: A Dialogical Account', *Slovak Journal of Ethnology*. Vol. 65 (4): 404-419.

Tsilimpounidi, Myrto & Walsh, Aylwyn (2017) 'Dear TINA: Protesting Institutions in Times of Crisis' *Qualitative Inquiry*. Vol. 23 (2): 137-148.

Wallerstein, Immanuel (2011) 'Dynamics of (Unresolved) Global Crisis', in Calhoun, C. & Derluguian, G. (eds.) *Business As Usual: The Roots of the Global Financial Meltdown*. New York: New York University Press, pp. 69-88.



Dieses Dokument ist Teil des BRIDGES-Toolkits, einer Reihe von Instrumenten und Strategien zur Bekämpfung und zum Abbau von Strukturen der Ausgrenzung in Hochschullehrplänen. Das Toolkit wurde im Rahmen des Erasmus+ Projekts **BRIDGES: Building Inclusive Societies: Diversifying Knowledge and Tackling Discrimination through Civil Society Participation in Universities**, dessen Arbeitsteam sich aus den folgenden Einrichtungen zusammensetzt:

- Universität Autònoma de Barcelona (Spanien)
- Sindihogar. Sindicato independiente de Trabajadoras del Hogar y los Cuidados (Spanien)
- Justus-Liebig-Universität Gießen (Deutschland)
- an.ge.kommen e.V. (Deutschland)
- Feminist Autonomous Centre for Research (Griechenland)
- Za'atar (Griechenland)
- Office of Displaced Designers. Prism the Gift Fund (Großbritannien)
- University of Brighton (Großbritannien)

Autor:innen

Catalina Álvarez, Blanca Callén, Marisela Montenegro, Francina Planas, Álvaro Ramírez und Sandra Tejada (Universität Autònoma de Barcelona)

Rocío Echevarría, Eugenia D'Ermoggine, Norma Falconi, Lisette Fernández, Karina Fulladosa, Alesandra Tatić, und Jacqueline Varas (Sindillar-Sindihogar. Sindicato independiente de Trabajadoras del Hogar y los Cuidados)

María Cárdenas, Encarnación Gutiérrez und Douglas Neander Sambati (Justus-Liebig-Universität Gießen)

Marina Faherty und Emilia Carnetto (an.ge.kommen e.V.)

Anna Carastathis, Aila Spathopoulou und Myrto Tsilimpounidi (Feminist Autonomous Centre for Research)

Marleno Nika, Marine Liakis und Aude Sathoud (Zaatar)

Shareen Elnaschie und Lazaros Kouzelis (Office of Displaced Designers. Prism the Gift Fund)

Deanna Dadusc (University of Brighton)

Um dieses Dokument zu zitieren: BRIDGES Project (2020) Bridges Toolkit.

Verfügbar unter: <https://buildingbridges.space/about-toolkit/>



Bridges Toolkit, durch das BRIDGES Consortium, ist lizenziert mit der [Creative Commons Reconocimiento-NoComercial 4.0 Internacional License](https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/).



SERVICIO ESPAÑOL PARA LA INTERNACIONALIZACIÓN DE LA EDUCACIÓN

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung tragen allein die Verfasser:innen; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.